



Bürgermeisterbrief

An einen
Haushalt
Folge II/28
=====

Leogang, im Juni 1974

Postgebühr bar bezahlt!
=====

Liebe Leoganger Mitbürger!

In der Sitzung am 31. Mai 1974 hat die Gemeindevertretung einstimmig die Jahresrechnung 1973 genehmigt.

Mit rd. 7,200.000,-- Schilling Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt (ohne Vortrag des Ist-Überschusses des Vorjahres) ist es das höchste Budget der Gemeinde Leogang bisher.

Im außerordentlichen Haushalt wurden 800.000,-- Schilling eingenommen und ausgegeben, die aus einer Darlehensaufnahme stammen und als Anteil der Gemeinde Leogang für den Neubau des Krankenhauses Zell am See verwendet wurden.

Erfreulich an der Jahresrechnung ist die sehr positive Entwicklung der Einnahmen. Während bei den Budgetpositionen 0 - 8 nur geringfügige Schwankungen nach oben und unten zwischen den veranschlagten Posten und den tatsächlich vereinnahmten Beträgen bestehen, konnte in der Gruppe 9, das ist die Finanz- und Vermögensverwaltung, ein beträchtlicher Anstieg der Einnahmen verzeichnet werden.

Die stärkste Steigerung ist bei den Bundesabgabenertragsanteilen nach abgestufter Bevölkerung festzustellen, wo auf Grund der von der Gemeindeaufsicht angegebenen Unterlagen 2,628.000,-- S budget-

tiert wurden, während tatsächlich 4,016.307,-- S eingegangen also um 1,388.307,-- S mehr. Unerwartet gut entwickelten sich die Steuern und Abgaben, die ausschließlich aus dem Ort stammen. So sind statt der erwarteten 300.000,-- S Saisontaxe 392.094, eingegangen, die Getränkesteuer hat statt der veranschlagten 350.000,-- S 447.298,19 S erbracht und die Gewerbesteuererträge sind auf 438.195,11 S gestiegen, wohingegen auf Grund der bekenntnisgegebenen Gewerbesteuermaßbeträge des Finanzamtes nur 350.000,-- S im Budget vorgesehen waren.

Ich möchte daher auch an dieser Stelle allen Steuerpflichtigen der Gemeinde für ihre Arbeit, ihren wirtschaftlichen Erfolg und für das Verständnis für die Leistung von Abgaben an die Allgemeinheit meinen herzlichen Dank sagen.

Bei den Ausgaben sind es vor allem zwei Gruppen, wo zwischen Veranschlagung und tatsächlichen Ausgaben eine große Lücke klafft: Während in der Gruppe 6, das sind die Positionen des Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesens, ein Mehraufwand von 1,421.786,14 S zu verzeichnen war, sind wir in der Gruppe 7, das sind die öffentlichen Einrichtungen und die Wirtschaftsförderung, um 1,613.236,-- hinter den veranschlagten Ausgaben zurückgeblieben. Letzteres ist dadurch bedingt, daß wir für den Kauf des Friedhofes und den Bau der Leichenhalle 1,700.000,-- S vorgesehen haben, die aber 1973 nicht ausgegeben werden konnten, weil die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren. Es liegt hiermit keine echte Einsparung, sondern nur eine Ausgabenverschiebung vor.

In der Gruppe 6 ist die veranschlagte Summe deshalb so stark überstiegen worden (selbstverständlich sind die Überziehungen von der Gemeindevertretung jeweils genehmigt worden), weil sich im Laufe des Jahres die Notwendigkeit ergab, einen neuen Unimog zu kaufen wofür 1973 283.542,-- S auszugeben waren und weil auf der anderen Seite mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen wurde. Waren im Budget für die Position "Instandhaltung Straßen, Brücken, Wege" 950.000,-- S vorgesehen, so haben wir schließlich dafür 2,078.447,85 S ausgegeben.

An größeren "Brocken" hatten wir zu verdauen: Den Bau der Wimmerbrücke mit Kosten von über 550.000,-- S; einen Beitrag für den Bau von zwei Schwarzleobrücken, der 1973 150.000,-- S betrug, sowie einen Beitrag für die Schwarzbachweggenossenschaft mit 100.000,-- S (1974 fallen dafür beides weitere größere Aufwendungen an).

Für Asphaltierungsarbeiten wurden 1973 1,177.449,31 S ausgegeben, 1974 wurden dafür bereits weitere sehr hohe Beträge ausgeschüttet, so daß noch mehr Verkehrsverbindungen in der Gemeinde asphaltiert werden können.

Die doch ziemlich beträchtlichen Leistungen der letzten Jahre innerhalb der Gemeinde wurden erbracht, ohne dafür Kredite aufnehmen zu müssen. Deshalb hält sich die Verschuldung der Gemeinde sehr in Grenzen, und Leogang dürfte sicherlich eine der geringst verschuldeten Gemeinden des Landes Salzburg sein.

Für Leoganger Investitionen besteht zur Zeit ein Schuldenstand von rd. 1,000.000,-- S, das ist sowohl im Verhältnis zu den Jahreseinnahmen von über 7,000.000,-- S als auch im Verhältnis zur Bevölkerungszahl und zur Gemeindegröße eine sehr bescheidene Summe.

Obwohl es in diesen Jahren der ständigen Preissteigerungen von vielen für zweckmäßig gehalten wird, einen hohen Schuldenstand zu haben, hat die Gemeindevertretung bewußt auf eine Kreditausweitung verzichtet, einerseits, um dem Wunsche des Finanzministers zu entsprechen, nicht durch nicht unbedingt notwendige Investitionen zur weiteren Konjunkturüberhitzung und damit Inflationsausweitung beizutragen, andererseits aus der Erkenntnis, daß in einigen Jahren gewaltige infrastrukturelle Aufgaben auf die Gemeinde zukommen, die nur mit Hilfe von Fremdgeldern bewältigt werden können (Schulerweiterungsbau etc.).

Für den Beitrag der Gemeinde zum Bau des Krankenhauses Zell am See bestehen Schulden von 800.000,-- S, und aus dem Leoganger Anteil am Neubau der Bahnhofshauptschule Saalfelden ist auch noch ein größerer Betrag abzuzahlen.

Die Gemeindevertretung hat daher mit Recht befunden, daß die Gebarung der Gemeinde Leogang in Ordnung ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich, der termingerechten Abgabe der Steuererklärungen (Getränkesteuererklärung, Lohnsummensteuererklärung) sowie der pünktlichen Abstattung der Abgaben und Steuern (Saisontaxe etc.) größeres Augenmerk zu schenken, da der Revisionsausschuß bei seiner Überprüfung der Jahresrechnung 1973 gefordert hat, daß die noch offenen Rückstände dringend durch letzte Mahnungen und Rückstandsausweise eingefordert werden sollen und daß darauf gedrungen werden muß, daß den Zahlungsverpflichtungen noch präziser nachgekommen wird.

Aus der Gemeinde
=====

1) Gästemeldungen: Ab 1. Juni ds. Js. hat der Verkehrsverein die Agenden des Meldeamtes übernommen. Gäste-An- und Abmeldungen sind daher nicht mehr im Gemeindeamt, sondern im Büro des Verkehrsvereins abzugeben. Hinsichtlich der Ausgabe der Gästekarten hat der Verkehrsvereinsobmann Jakob Ritter bei der Versammlung des Verkehrsvereins ausführlich gesprochen, so daß jeder Vermieter darüber Bescheid weiß.

2) Einstellung eines Gemeindearbeiters: Da Gemeindevorarbeiter Heinrich Oberlader im Sommer ds. Js. in Pension gehen wird, hat die Gemeindevertretung beschlossen, den Posten eines Gemeindearbeiters öffentlich auszuschreiben. Die Ausschreibungsbedingungen sind an der Amtstafel der Gemeinde angeschlagen und können dort ersehen werden. Dem Bewerbungsschreiben ist ein Lebenslauf mit den vorhandenen Zeugnissen beizulegen. Der Bewerber muß sich allerdings verpflichten, auch die Friedhofsarbeiten einschließlich der Totengräberarbeiten zu übernehmen und ist die Eignung hierzu Voraussetzung für den Bestand des Dienstverhältnisses. Die Einstellung als Gemeindearbeiter erfolgt auf Grund eines Beschlusses durch die Gemeindevertretung.

3) Ferialkindergarten: Da sich die Führung des Ferialkindergartens im abgelaufenen Jahr im großen und ganzen recht gut bewährt hat, wenn auch die Gemeinde hierfür verhältnismäßig viel zahlen mußte, soll auch in den kommenden Sommermonaten wieder der Ferialkindergarten geöffnet sein. Diesmal stehen zwei Kindergärtnerinnen aus Salzburg zur Verfügung. Im allgemeinen wird der Kindergarten in der gleichen Weise wie im vergangenen Jahr sowohl hinsichtlich der Zeiten als auch der Betreuung geführt werden und auch wegen der Kosten werden sich nicht wesentliche Erhöhungen ergeben, wenn gleich die Gemeindevertretung darüber noch einen Beschluß fassen muß.

Interessenten für den Kindergarten werden gebeten, bis 30. Juni ds. Js. im Gemeindeamt jene Kinder anzumelden, die den Kindergarten besuchen wollen.

Über Einzelheiten wird zeitgerecht informiert werden.

4) Landeshilfe: Wieder haben die Leogangerinnen und Leoganger bei der Sammlung für die Salzburger Landeshilfe Verständnis und Großzügigkeit bewiesen. Insgesamt ergab die Sammlung einen Betrag von

13.869,-- S. Ich danke dem Sammler und allen Spendern auch im Namen derjenigen, denen mit diesem Geld geholfen werden kann.

5) Neubau des Musikpavillons: Der jetzige Musikpavillon ist schon derart morsch, daß er kaum noch für die Platzkonzerte dieses Sommers benützt werden kann. Die Gemeindevertretung hat deshalb den Neubau des Pavillons beschlossen, und zwar wird er, wie bei der Gemeindeversammlung bereits erörtert, auf die Ecke der Kirchenmauer gesetzt werden. Der Plan ist inzwischen fertiggestellt worden und wird in der nächsten Zeit verhandelt.

Mit dem Bau selbst soll allerdings erst im Herbst begonnen werden, damit während der Hauptsaison im Ortszentrum keine doch sehr belästigende Baustelle geschaffen wird.

6) Friedhofserweiterung: Bei der letzten Gemeindevertretungssitzung konnte ein Mehrheitsbeschluß für den Ankauf des Grundes zur Friedhofserweiterung gefaßt werden.

Der Architekt wurde nun beauftragt, Planungsskizzen für den Bau der Leichenhalle vorzulegen, an Hand deren dann die Entscheidung über die endgültige Form und Gestaltung dieser Leichenhalle getroffen werden kann.

7) Eigentumswohnhaus Wachterfeld wird gebaut: Bei der Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrates des Salzburger Siedlungswerkes am 19. Juni ds. Js. wurden die Aufträge für den Bau des Eigentumswohnhauses im Wachterfeld vergeben. Mit dem Bau wird in den nächsten Wochen begonnen werden.

Die Wohnungen Nr. 4 mit 59,77 m² und Nr. 12 mit 44,99 m² sind noch frei. Bewerber mögen sich umgehend im Gemeindeamt melden.

8) Bundespräsidentenwahl: Am 23. Juni 1974 fand die Wahl des Bundespräsidenten statt. In Leogang gab es folgende Ergebnisse:

Wahl- sprengel	Gesamt- stimmen	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Dr. Kirch- schläger	Dr. Lugger
1	571 (519)	4 (3)	567 (516)	246 (232)	321 (284)
2	673 (647)	5 (4)	668 (643)	376 (384)	292 (259)
3	306 (306)	5 (5)	301 (301)	152 (140)	149 (161)
	1550 (1472)	14 (12)	1536 (1460)	774 (756)	762 (7 04)

In den Klammern ersehen Sie die Vergleichszahlen der Bundespräsidentenwahl 1971 Jonas-Waldheim, 61 Wahlkartenwähler waren in der Gemeinde zu verzeichnen.

9) Sonnwendfeuer: Auch heuer haben die Bergsteiger wieder ihre Feuerplätze aufgesucht, um die Sonnwendfeuer abzubrennen. Diesmal war besonders Vorsicht vonnöten, weil noch sehr viel Schnee liegt und deshalb die Absturzgefahr mehr als sonst zu beachten war. Ich bin beruhigt, daß alle Bergsteiger wohlbehalten von ihrer Feuerstelle zurückgekommen sind und danke allen, die sich bemühen, diesen alten Brauch aufrecht zu erhalten.

10) Besuche in Leogang: Zu den Pfingsttagen trafen sich die ehemaligen Maiden des Arbeitsdienstlagers Leogang bei der Pension Hutter zu einer Wiedersehensfeier.

Frau Ullmann, die seinerzeitige Lagerleiterin, die das Treffen auch immer organisiert, erzählte mir, daß sie diesmal die schönste Wiedersehensfeier gehabt hätten. Sie waren sehr gut aufgehoben, wurden gut betreut, das Wetter spielte einigermaßen mit und besonders die Entwicklung Leogangs hat es ihnen angetan.

Einige der Gäste waren so begeistert, daß sie spontan ihren Leoganger Aufenthalt verlängerten.

Am 16. und 17. Juni war ein Treffen der deutschen und österreichischen Reformjugend beim Mitterbrand. Leogang hat sich durch seine Bemühungen um den biologischen Landbau in diesen Kreisen einen Namen gemacht, so daß wir auch in Hinkunft mit Besuchen derartiger Gruppen rechnen können.

Am Sonntag gesellte sich zur Reformjugend eine starke Salzburger Waerlandgruppe, die sich schon auf Grund des letzten Besuches vor einigen Jahren Leogang sehr verbunden fühlt.

Biologischer Landbau

=====

Daß der biologische Landbau, wie ihn mehrere Leoganger Bauern betreiben, keine Marotte oder Spielerei ist, beweist das allgemeine Interesse an diesen Bemühungen. Wenn der biologische Landbau auch für den Fremdenverkehr kaum oder überhaupt nicht ausgewertet werden kann, weil dazu auch die entsprechenden Kost- und Ernährungsformen gehören, so ist es doch erfreulich zu sehen, daß in der Landwirtschaft nun ein Umdenkungsprozeß einsetzt.

So waren in der letzten Zeit ungefähr 250 Tiroler Landwirtschaftsmeister mit Tiroler Kammerfunktionären in Leogang, um sich an Ort und Stelle von den Ergebnissen des biologischen Landbaues zu überzeugen.

Mehrere Bauern aus Vomp in Tirol waren schon wiederholt in Leogang und haben auf Grund der hier gewonnenen Erkenntnisse im vergangenen Jahr mit dem biologischen Landbau begonnen.

In den nächsten Wochen wird eine weitere Tiroler Delegation mit dem Bürgermeister aus Weer an der Spitze nach Leogang kommen.

Vor kurzem war eine Gruppe aus Kärnten hier, in der sich auch der Besitzer eines österreichischen Spitzenbetriebes im Drautal mit 38 Kühen und eine Stalldurchschnittsleistung von 7.500 l Milch befand. In einer angeregten Diskussion haben sie sich über die Möglichkeiten erkundigt, haben die Felder besichtigt und die Tiere angeschaut. Dieser Besitzer des Spitzenbetriebes klagte darüber, daß er sehr viel für Kunstdünger, Spritzmittel und Mineralstofffutter ausgeben muß, worunter die Rentabilität des Betriebes leidet. Er will nun seinen Sohn zu Dr. Müller in die Schweiz schicken, um ihn an einem Kurs für organisch biologischen Landbau teilnehmen zu lassen und denkt dann daran, seinen Betrieb auf diese Wirtschaftsweise umzustellen.

So erfreulich es ist, daß Leoganger Bauern auch in dieser Beziehung Pionierarbeit leisten, so leid tut es mir, daß die wirtschaftliche Auswertung bisher nicht befriedigend gelungen ist.

Freiwillige Feuerwehr Leogang

1) Dank: Beim Brand des Örgenbauernstalles am 17. Mai ds.Js. hat sich die Leoganger Feuerwehr erneut ausgezeichnet.

Es war natürlich nicht mehr möglich, das Stallgebäude selbst zu retten, aber daß es gelungen ist, das Übergreifen des Feuers auf das benachbarte Gebäude, dessen Dachsparren schon brannten und somit eine Ausdehnung auf das eng zusammengebaute Sinningerdörfli zu vermeiden, muß als ganz großer Erfolg gewertet werden. Daß es darüber hinaus möglich war, trotz eigener Gefährdung einen Teil des Viehs zu retten, mag als Beweis für die Einsatzbereitschaft und den Mut der Feuerwehrmänner anerkannt werden.

Ich danke daher allen Kameraden der Feuerwehr Leogang für diesen Brandeinsatz.

2) Florianifeier: Bei der Florianifeier am 5. Mai waren fast alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Leogang vertreten. Ich habe mich über den Beschluß des Feuerwehrkommandos gefreut, dem langjährigen Freund und Förderer unserer Feuerwehr, dem Landesfeuer-

kommandanten Josef Somvi, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Mit Landesfeuerwehrkommandant Somvi ist sicherlich einer der bestqualifizierten Feuerwehrmänner unserer Republik mit einer anerkennenden Ehrung bedacht worden und es gereicht bestimmt auch der verleihenden Feuerwehr zur Ehre, solche Männer als Ehrenmitglieder in ihren Reihen zu wissen.

Bei der gleichen Feier wurde Pfeffer Anton für 25-jährige Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr die Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes verliehen.

3) Ranggeln: Das von der Feuerwehr Leogang zusammen mit der Musikkapelle veranstaltete Ranggeln war sowohl in sportlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die Zahl der Zuschauer ein voller Erfolg. Auswärtige Besucher haben mir gesagt, daß sie selten eine so gute Organisation vorgefunden haben wie beim diesmaligen Ranggeln in Leogang. Daß es darüber hinaus so schöne Pinzgauer Erfolge gab, kann als erfreuliche Zugabe genommen werden.

Auch für die Durchführung dieser Veranstaltung gebührt der Feuerwehr und der Musikkapelle der herzlichste Dank.

Fremdenverkehr

=====

Wenn die Nüchtigungen im Juni nicht den Erwartungen entsprechen, so soll das niemand beunruhigen. Bei einer Gebietsverbandssitzung wurde schon im Frühjahr festgestellt, daß die heurigen Juninüchtigungen weit hinter denen des Vorjahres zurückbleiben werden. Es hängt sowohl mit der geänderten Ferienordnung als auch mit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland zusammen. Es läßt sich aber heute schon sagen, daß dafür der September sehr gut werden wird. Insgesamt ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Vorjahrsnüchtigungen erreicht werden wird.

Gewerbeangelegenheiten

=====

In der letzten Zeit sind drei junge Leoganger Meister geworden: Gertrude Gruber im Friseurgewerbe, Gidi Scheiber im Malergewerbe und Rudi Eberl im Fliesenleger- und Ofensetzergewerbe.

Da alle drei jungen Meister zu ihrer Prüfung in einem Alter antraten, das bei knapp über 20 liegt, mag das als Beweis für ihr fachliches Können und für ihren Unternehmungsgeist angesehen werden.

Der jungen Meisterin und den jungen Meistern gilt meine Gratulation und Anerkennung.

Schneidermeister Georg Eder ist im Mai ds.Js. zum Mitglied des Innungsausschusses der Kleidermacher berufen worden.

Auch diese Berufung ist als Zeichen der Anerkennung, der fachlichen Leistungen und der Wertschätzung der Kollegenschaft zu werten.

Matura

=====

In diesen Tagen treten wieder mehrere Leoganger zur Ablegung der schriftlichen und mündlichen Matura an. Ich bitte, mich vom Prüfungsergebnis zu verständigen, damit ich im nächsten Bürgermeisterbrief nicht jemand zu erwähnen vergesse.

Steigt unsere Fußballmannschaft auf?

=====

Seit Leogang in der Fußballliga mitkämpft, haben unsere Fußballer stets ein wichtiges Wort bei der Vergebung des Titels mitzureden.

Obwohl sie fast Jahr für Jahr im Spitzenfeld rangieren, langte es bisher leider nur zu zweiten und dritten Plätzen, wodurch ein Aufstieg in die nächsthöhere Klasse nicht möglich war.

Heuer scheint das nun anders zu werden. Zwar kämpfte unsere Mannschaft mit wechselndem Erfolg, doch im Frühjahr waren die Ergebnisse auf Grund des harten Wintertrainings so ausgezeichnet, daß der dritte Platz erreicht wurde. Auf Grund der neuen Klasseneinteilung besteht nun die Möglichkeit, in der ersten Klasse Süd mitzuspielen. Dazu muß allerdings in zwei Qualifikationsspielen Mariapfarr, Leoganger Gegner in früheren Jahren, besiegt werden. Im ersten Qualifikationsspiel am 23. Juni ds.Js. in Mariapfarr gab es ein 3 : 3 Unentschieden.

Entscheidend wird daher das zweite Qualifikationsspiel in Leogang sein. Geben wir unserer Mannschaft den moralischen Rückhalt dadurch, daß wir eine starke Zuschauer- und Stimmungskulisse bilden. Der Leoganger Sportplatz soll bei diesem Spiel einen neuen Besucherrekord sehen.

Selbst wenn dies nicht gelingen sollte, ist unseren Fußballspielern unter dem Spielertrainer Franz Wiechenthaler Anerkennung für die guten sportlichen Leistungen zu zollen.

Der Dank gilt auch der Reservemannschaft, die in der Meisterschaft auf den zweiten Platz kam. Zwar liegt die Jugendmannschaft nur

auf dem elften Platz, bekundete aber im Frühjahr einen starken Formanstieg. Daß gegen so starke Mannschaften wie Kaprun, ESV, usw. eine knappe Niederlage moralisch als Erfolg gelten kann, ist bei der Gesamtbeurteilung nicht außer acht zu lassen. Die sich im Neuaufbau befindliche Schülermannschaft kam unter 6 Mannschaften auf den 5. Platz. Auch der Jugend- und der Schülermannschaft Dank und sportliche Anerkennung für die Leistungen.

Grubrennen

=====

Am 9. Juni ds.Js. konnte nach zweimaliger Verschiebung das Grubrennen des Alpenvereins Leogang durchgeführt werden. Zum Glück hielt das Wetter noch so lange aus, um reguläre Bedingungen zu gewährleisten.

Die Ergebnisse:

- Damenklasse: 1. Elfriede Riedlsperger (Tagesbeste)
 2. Elsa Eberl
 3. Gertraud Müllauer
- Schülerklasse: 1. Kurt Eberl
 2. Erich Unterberger
 3. Hansi Obwaller
- Jugendklasse 12-16: 1. Erwin Müllauer
 2. Gerhard Herbst
 3. Anton Pfeffer
- Jugendklasse 16-20: 1. Erich Höck
 2. Albin Müllauer
 3. Martin Zehentner
- Allgem. Herrenklasse: 1. Sepp Freudenthaler (Tagesbester)
 2. Thomas Gimpl
 3. Rudolf Eberl
- AK I: 1. Hermann Deutinger
 2. Johann Mitteregger
 3. Kurt Eberl
- AK II: 1. Franz Deisenberger
 2. Josef Herbst
 3. Johann Müllauer

Aus dem alten Leogang

=====

Aus den Protokollen der Gemeindevorstandssitzungen

1923:

Bei der Sitzung am 14. Jänner wird der einstimmige Beschluß gefaßt, die nach der Pensionierung des Oberlehrers Anton Pusche freigewordene Oberlehrerstelle möge durch den Oberlehrer von Hütten, Georg Feichtner, besetzt werden.

Am 14. Jänner genehmigt der Gemeindevausschuß das Ansuchen einer Salzburger Firma, aus dem Schwarzloograb 1900 Festmeter Holz bis zum Bahnhof Leogang zu transportieren unter den nachstehenden Bedingungen:

- 1) Die Brücke beim Grabenhäusl ist von der Firma auf deren Kosten zu unterbölzen.
- 2) Desgleichen ist die Brücke beim Wallersbach entsprechend neu herzustellen.
- 3) Die Fahrtzeiten sind einzuhalten, damit andere Fuhrwerke ungehindert passieren können und ist auch für entsprechende Ausweichstellen Sorge zu tragen.
- 4) Nach Vollendung des Abtransportes sind Brücken und Wege wieder in guten Zustand zu versetzen. Hierzu wird eine kommissionelle Verhandlung an Ort und Stelle beantragt.
- 5) Außer den in Punkt 1) bis 4) dargelegten Leistungen hat die Firma noch pro Festmeter des abtransportierten Holzes eine Entschädigung per 4.000 Kronen für die Benützung der Brücken und Wege zu entrichten.

In der Sitzung am 18. Februar werden die Ortsschulräte neu gewählt.

In den Ortsschulrat Leogang werden gewählt: Stefan Niedermoser, Vorderrainbauer; Georg Stöckl, Kirchenwirt; Johann Fersterer, Bahnbediensteter und als Ersatzmänner Schlemmer Martin, Schuhmachermeister und Schernthaner Josef, Griesbauer.

In den Ortsschulrat Hütten werden gewählt: Rupert Eder, Hinterrainbauer; Riedlsperger Josef, Reiterbauer; Holzer Otto, Staatsförster, und als Ersatzmänner Madreiter Johann, Embachbauer und Mühlauer Leonhard, Brandstattbauer.

Am 4. März wird der Krankenrat der Dienstbotenkrankenkassa neu gewählt, und zwar als Obmann Leonhard Müllauer, Hainzbauer, als Schrift-Obmann-Stellvertreter Adam Herzog, Reich tödlingbauer, als Schriftführer und Zahlmeister Schwaiger Matthias, Gemeindevsekretär und als Räte Müllauer Josef und Gassner Alois.

Durch die Übersiedlung des Bürgermeister-Stellvertreters Josef Ainberger ist die Neuwahl des Bürgermeisters-Stellvertreters notwendig geworden. Der vorgeschlagene Gemeinderat Josef Oberlader,

Priestereggbauer, wird einstimmig gewählt. Für ihn rückt Rudolf Scheiber als vierter Gemeinderat nach, während Johann Rauter neu in den Gemeindevausschuß berufen wird.

Um die freigewordene Stelle eines Gemeindevarztes haben sich drei Ärzte beworben. In der Gemeindevausschußsitzung am 12. April wird unser heutiger Obermedizinalrat Dr. Wenzel Talmann zum neuen Gemeindevarzt bestellt.

Bei der Sitzung am 13. Mai sprechen von der Freiwilligen Feuerwehr Josef Stöckl und Blasius Harrer vor und ersuchen um den Neubau der Zeugstätten in Leogang und Hütten. Der Gemeindevausschuß ersucht um Vorlage eines Planes sowie eines Kostenvoranschlages.

Am 12. August stellt der Gemeindevausschuß fest: Bezüglich Aufbringung des 15%igen Interessentenbeitrages zur Verbauung der Leoganger Ache wird beschlossen, ein Viertel des geforderten Betrages aus Gemeindemitteln zu leisten, die übrigen drei Viertel des Betrages, welche ca. 70 Mill. Kronen erreichen wird, sind von der Wasserbaugenossenschaft aufzubringen. "Mehr zu leisten ist der Gemeinde nicht möglich, und ist nach § 64 der Gemeindeordnung vom Jahre 1864 auch nicht zulässig."

Der Embachbauer Johann Madreiter war einer der meistbeschäftigten Gemeinderäte. Neben vielen anderen Funktionen hat ihn der Gemeindevausschuß in die Bezirks-Stierzuchtkommission berufen, und in der Ausschusssitzung am 2. September wurde er zum Mitglied einer Verhandlungskommission mit der Wasserbaugenossenschaft bestellt.

Einige Wochen später ist er auch Mitglied des Sanitäts-Sprengelausschusses.

1924:

Am 10. Februar stimmt der Gemeindevausschuß der Errichtung einer Feuerwehrrütte in Hütten nach dem vom Feuerwehrhauptmann Josef Stöckl vorgelegten Bauplan zu. Die Gemeinderäte Scheiber Rudolf und Holzer werden ersucht, in den Ortsteilen Hütten, Berg, Schwarzleo, Grieben, Sonnberg und Rain Holz durch freiwillige Spenden für den Bau aufzubringen.

Unter Punkt 22 des Sitzungsprotokolls vom 12. April heißt es: "Der Besuch der Gemeindevausschußsitzungen hat von seiten der Gemeindevausschußmitglieder möglichst vollständig zu erfolgen. Wo keine stichhältige Entschuldigung stattfindet, ist mit einer Strafe von 50.000 Kronen vorzugehen, im wiederholten Falle kann Straferhöhung stattfinden. Hievon sind alle Gemeindevausschußmitglieder schriftlich zu verständigen. Von jeder Sitzung sind sämtliche Gemeindevausschußmitglieder schriftlich zu verständigen."

In der Sitzung am 9. Juni führt Feuerwehrhauptmann Josef Stöckl Klage über die schlechte Teilnahme der Mitglieder bei den Übungen.

Das Ansuchen der Feigenkaffeeabrik Andrä Hofer, Salzburg, um Bewilligung der Benützung der Gemeindestraßen mit Personautos wird abgelehnt, Beschluß: "Es ist eine Tafel anzubringen, daß die Benützung dieser Straße mit Auto bei einer Strafe von 500.000 Kronen verboten ist. Die Tafel ist an gut sichtbarer Stelle aufzustellen."

In der Sitzung am 13. Juli wird die Gemeindejagd bis einschließlich 1. Februar 1931 weiterhin an Georg Höttl in Saalfelden um 140 Österreichische Goldkronen jährlich verpachtet.

Am 28. Dezember genehmigt der Gemeindevorstand das Ansuchen der Bauleitung, für Wildbachverbauung einen Vorschuß von 8 bis 10 Mill. Kronen zu gewähren, damit der Bau weitergeführt werden kann. Die Kosten der Herstellung der Schwarzleobrücke werden, mit Ausnahme der Holzbeistellung, den Interessenten angelastet.

Abschließend darf ich wieder von Erfolgen der Leoganger Landjugend berichten.

Beim Landesredewettbewerb gab es mit Hildegard Zehentner neuerlich eine Leoganger Landessiegerin.

Dritte wurde Hildegard Müllauer.

Beim Pinzgauer Landjugendtag am 28. April 1974 in Zell am See erhielten mehrere Leoganger Mitglieder der Landjugend das Leistungsabzeichen in Silber und Bronze.

Mit dem Leistungsabzeichen in Gold wurde der Obmann der Leoganger Landjugend, Johann Müllauer, ausgezeichnet.

Allen Ausgezeichneten und Siegern gilt der besondere Glückwunsch

Ihres Bürgermeisters

- Beiblatt -

Die Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H. möchte bei dieser Gelegenheit den Sommerfahrplan 1974

derAsitzbahnen

bekanntgeben und die Vermieter bitten, ihre Gäste davon in Kenntnis zu setzen.

Jeden Mittwoch und Sonntag

Sektion Asitz I. von 9.00 - 17.15 Uhr

Sektion Asitz II. von 9.30 - 16.45 Uhr.

Bei schwachem Betrieb zu jeder vollen Stunde.

Betriebsleiter:
de Mas e.h.

Geschäftsführer:
Madreiter e.h.